

tiftet 1770), zur goldenen Adler (gestiftet 1774), anerges zur Bruderliebe reimaurer s. den Artikel:

synus Knakenrügge 1612 die Töchter der Witwen nann'sche, 1683 von dem assmann, begründet (bei selben Unterricht. 3) Die Caspar Rumbaum 1690. 4) Die Winklersche; an Winkler 1705 (Eich- n Hermann Wetken 1703 8), enthält 100 Schüler. räge mehrerer Bewohner Sie nimmt vorzugsweise der Vorstadt St. Georg s von einer Witwe Dunte

15 aus einem zu wohl Goldschmidt in London arch freiwillige jährliche Gemeinde-Casse erhalten. Gesetz-Entwurfes ausge- llich religiösen Menschen, nd frühzeitige Richtung, nd Trüdel zu besichtigen; der andern Leistungen Schulhaus befindet sich ch zwischen 130 u. 140, 24 Kinder haben in der e von dem israelitischen d wird die Schule von d Mitglied der Direction. nd enthält die Namen Altona angekommenen der Posten, der Schiffe tellungen des Stadt und es sehr nützlich und es sich Postrasse No. 17. nd deren Umgegend. artenbesitzern, Gärtnern kantsgemachten Statuten jährliche Blumen- und nmenkünfte der Verein eitschrift in zwanglosen ine Pflanzen-Verloosung K) mit einem Loose für geniessen für sich und den Ausstellungen. Das ässigen Eintrittsgeldes. des Vereins ist Herr

ften Verloosungen hat ei im Allgemeinen sehr , als öffentlichen und urch die Fürsorge der en derartigen Anstalten loosungen mitzuwirken, ite von drei Mitgliedern der Umgegend macht. Diese Ankäufe belaufen edels-Gärtnerei unserer lt, dass den kleineren bisher Statt gehabten en, wozu nicht allein en beigesteuert haben, er blühende Gewächse Archiv“ (der von der mber 1840) vier Hefte inen. stimmt, 142 bejahrten ng eines nur mässigen

Eintrittsgeldes, zum Versorgungsorte zu dienen. Es gehört zu den ältesten milden Stiftungen Hamburgs; bereits im Jahre 1248 wird seiner erwähnt. Es lag damals ausserhalb der Stadt und hatte die Bestimmung, armen Wanderern auf einige Tage Aufenthalt, Nahrung und einen Zehrpfennig zu geben. Durch die theilweise Aufhebung der Klöster gerieth die Stiftung gänzlich in Verfall, bis 1629 die Wieder- einrichtung derselben durch das Collegium Ehrbarer Oberalten veranlasst wurde. Ein Hochweiser Rath übernahm das Patronat, und bestimmte die Verwaltung laut der publicirten Ordnung vom 4ten Januar 1632. Eine neue Ordnung wurde im Jahre 1702 publicirt, 1726 revidirt (1790 wieder abgedruckt), und verfügt, dass die Stiftung künftig zur lebenslänglichen Aufnahme und Verpflegung hiesiger Armen dienen sollte. Wegen Baufälligkeit und mangelhafter Einrichtung des an der heil. Geistkirche be- legenen Gebäudes, wurde im Jahre 1828 das Sievert'sche Haus auf dem Neuenwall angekauft, dem Zweck der Anstalt gemäss eingerichtet, und im Juni 1830 einge- weicht und bezogen. Im Jahre 1836 wurde die Ordnung revidirt, oder vielmehr eine neue Ordnung gebildet, um als Instruction für die Vorsteher zu dienen. Das Haus besteht aus einem Vordergebäude und zwei Flügeln, welche neu sind, und einem Hintergebäude, dem erwähnten ehemaligen Privathause, welches gänzlich umgebaut worden ist. Alle stehen mit einander in Verbindung, und umschliessen einen kleinen freien Hofplatz. Im Vordergebäude, durch welches ein breiter Thorweg führt, be- finden sich parterre das Verwaltungszimmer des Collegiums und die Zimmer der Oekonomie, welche auch den einen Flügel einnehmen. Im ersten Stockwerke ist der grosse Schlafsaal für die Frauen, im zweiten der für die Männer; auch in den Flügeln befinden sich kleinere Schlafzimmer, und nach hinten hinausgehend im ersten Stock- werke das Zimmer des Arztes. Im Hintergebäude ist parterre der grosse Betsaal mit Orgel und Kanzel und der Sakristei; im ersten Stockwerk das Versammlungszimmer der Frauen, im zweiten das der Männer, einige kleine Schlafstuben und die Kranken- stuben. Wer aufgenommen seyn will, muss vermöge eines Beschlusses von 1742 das sechzigste Jahr erreicht haben. Die Verwaltung ist folgendermassen geordnet: 1) Die Ober-Vormundschaft und das Patronat, welche von E. E. Rathe ausgeübt werden; 2) das grosse Collegium, bestehend aus den beiden ältesten Herren Bürgermeistern; zwei Aeltesten, für ihre Lebenszeit; acht Provisoren, von denen jährlich einer abgeht, und durch einen Neu Gewählten ersetzt wird. 3) Das kleine Collegium, bestehend aus den beiden Aeltesten und den acht Provisoren. Der älteste Provisor führt die Jahres Verwaltung; bei diesem allein hat man sich wegen der Aufnahme zu melden.

Gebäude für Hamburgs öffentliche Bildungsanstalten auf dem Domsplatz.

Diese Gebäude nehmen einen Flächenraum von 215 Fuss Breite und 313 Fuss Tiefe ein. Die Hauptfronte ist dem Speersort zugekehrt. Von hier aus betrachtet, liegt zur linken Seite die Gelehrten-Schule und zur rechten die Realschule; beide Gebäude sind durch Arcaden verbunden. Den Hintergrund des Schulhofes bildet das Bibliothek-Gebäude, in welchem sich zugleich die Hörsäle des Gymnasiums befinden; es ist auf beiden Seiten des Hofes durch Arcaden mit den beiden Schulgebäuden vereinigt; diese haben jedes am Speersort eine Breite von 44 Fuss und eine Länge von 173 Fuss, sind mit gewölbten Kellern versehen und über denselben zwei Stock- werk hoch.

a) Gelehrten-Schule.

Im Souterrain derselben befinden sich ausser der Wohnung des Custos fünf Locale für Schulutensilien, drei Oefen, um die Schulzimmer und die Aula mit erwärmter Luft zu heizen, so wie die erforderlichen Räume zur Lagerung des Brenn- materials. — In der ersten Etage liegt am Haupteingange unter den vorderen Ar- caden rechts ein Zimmer für den Custos; längs dem Corridor befinden sich fünf Schulzimmer, jedes 29 Fuss tief, 20 Fuss breit und 18 Fuss hoch, ein Hilfs-Local von gleicher Grösse und die geruchlose — Pissoire und Privete. — Unter der nach der zweiten Etage führenden Haupttreppe ist ein Local zum Aufbewahren der Mäntel und Hüthe. Die Zweite Etage enthält eine Hilfs-Classe von gleicher Grösse wie die der Classen in der ersten, ein Conferenz u. Versammlungszimmer, das Archiv und die Aula von 40 Fuss Breite, 83 Fuss Länge und 26 Fuss Höhe, mit Katheder, Bänken und einer Gallerie zur Musik über dem Archiv, ein Carcer und ein Cor- rectionszimmer.

b) Realschule.

Die Einrichtung des Souterrains ist dem der Gelehrten-Schule gleich. In der ersten Etage befinden sich hier ausser einem Zimmer für den Custos, sechs Schul- zimmer, die Pissoire und Privete; in der zweiten ein Conferenzzimmer, 6 Schul- zimmer, ein Carcer, ein Correctionszimmer und die Pissoire. — Die Schulzimmer haben hier dieselben Verhältnisse der Grösse und Höhe wie die der Gelehrten-Schule. Sämmtliche Schulzimmer beider Häuser, so wie die Aula, Conferenz- und Ver- sammlungszimmer werden durch erwärmte Luft geheizt. Es wird den Zimmern stets reine atmosphärische Luft zugeführt, die den Canälen in keiner höheren Tem- peratur als 20 bis 22 Grade Reaumur entströmt. Für Abzug der schlechten Luft ist durch zweckmässige Ventilatoren gesorgt. Um das Geräusch von den Schulzimmern möglichst fern zu halten, sind alle sie umgebenden Wände doppelt, mit einer Luft- schicht dazwischen, aufgeführt, auch die Gipsdecken über den Zimmern der untern Etage von den Balken, auf welchen der Fussboden der zweiten ruht, isolirt. — Jedes Schulzimmer ist mit Katheder und Bänken für 40 Schüler versehen.